



privé

legirte

Wiener



Beitung.

Nr 234.

Dinstag, den 25. August

1846.

Wien. Adelsstand-Erhebung. — Ordens-Verleihung. — Ernennungen. Portugal. Migueлист. Versuche zu Braga. Spanien. Die Heirath der Königinn. Großbritannien. Parlaments-Verhandlungen. — Die Eisenfabrication in Süd-Staatsfordshire. — Ibrahim Pascha in Malta angekommen. — Berichte aus Oraberte. Frankreich. Die neue Kammer. — Der Pairsgerichtshof. Königreich beider Sicilien. Witterung. — Der Besuv. Sardinien. Erdbeben. Toskana. Erdbeben. Rußland. Rescript der Kaiserinn an den Präsidenten des Haupt-Curatel-Comités der Kinderbewahr-Anstalten. — Censur-Verordnung. — Die Gouvernements Wilna, Kauen und Grodno in Kriegszustand erklärt. Deutschland. Briefporto-Tarif. Türkei. Der Urheber des Nord-Attentats gegen den Fürsten von Samos entdeckt. Wien. Tyrol. Oesterr. Eisenbahnen. Wissenschaftliche Nachrichten. Handelsberichte.

W i e n .

Se. k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchst unterzeichneten Diploms den k. k. wirklichen Hofrath der allgemeinen Hofkammer, Vincenz Schwabe, in dem Adelsstand des Oesterreichischen Kaiserstaates mit dem Prädicate: „Ehler von Waisenfreund“ allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Junius d. J. Sich bewogen gefunden, dem Hofrath der k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzley, Ignaz Freyherrn v. Brenner-Felsach, das Commandeurkreuz des Oesterreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen, und diese Ordens-Decoration demselben in der Audienz vom 19. August d. J. huldreichst persönlich zu übergeben.

Ihre Majestät die Kaiserinn-Mutter, Oberste Schutzfrau des hochadeligen Sternkreuz-Ordens, haben für das am 3. May 1846 vorgewesene Kreuzerfindungsfest nachstehende höchste Frauen und hochadelige Damen zu Mitgliedern dieses hohen Ordens zu ernennen geruht:

- Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Hildegarde, Erzherzogin von Oesterreich, geborne königliche Prinzessin von Bayern.
Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Elisabeth Francisca Maria, Erzherzogin von Oesterreich.
Ihre königliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Marthe, Erbgrößherzogin von Hessen, geborne königliche Prinzessin von Bayern.
Ihre königl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Louise Theresia, geborne Prinzessin von Bourbon, verehelichte Erbprinzessin von Lucca.

- Dann die Frauen Frauen:
Eleonora Gräfinn von Abensperg und Traun, geborne Gräfinn Wittek.
Clementine Gräfinn Althann, geborne Gräfinn Pejacschich.
Maria Gräfinn Althann, geborne Gräfinn Pejacschich.
Alexandrine Gräfinn Amade, Hofdame Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie.
Irene Gräfinn Arco, geborne Marquise Pallavicini.
Emilie verwitwete Gräfinn Attems, geborne Gräfinn und Herrinn von Schärffenberg.
Clotilde von Bacquehem, geborne Gräfinn Hindemaul.
Ernestine Gräfinn Wellegarde, geborne Gräfinn Barbo-Wachsenstein.
Antonia Gräfinn Beltrupt, geborne Gräfinn Sternberg.
Maria verwitwete Gräfinn Werchold, geborne Freyinn von Henniger und Eberg.
Coverilda von Weyeredy, geborne Gräfinn Murray.
Gabriele Gräfinn Bosdari, geborne Gräfinn Scarampi.
Pierina von Bosdari, geborne Marchesa Mancinforti-Sperelli.
Antonia Contessa Castelbarco, geborne von Vitta-Wisconti-Aresi.
Eduarda Contessa Castelbarco-Wisconti, geborne von Gallarati-Scotti.
Arapalice Contessa Cittadella-Wigodarzere, geborne Contessa Papafava de Carrarese.
Caroline Gräfinn Collatto, geborne Gräfinn Apenny.
Theresia Gräfinn Coronini, geborne Gräfinn Attems.

- Henriette Gräfinn Coudenhove, geborne Gräfinn Auersberg.
Hermine Gräfinn Crenneville, geborne Gräfinn Chotek.
Elara Gräfinn Esáky, geborne von Koll.
Louise Gräfinn Eszráky, geb. Gräfinn Dezasse.
Caroline Constanze Gräfinn Diesbach, geborne Marquise Maillardog.
Mathildis Friederike Maximiliana Burggräfinn und Gräfinn zu Dohna-Schlobitten, geborne Gräfinn Waldburg-Truchseß.
Caroline von Festetics, geborne Gräfinn Zichy.
Argentina von Ceppi-Ubal dini, geborne Marchesa Guadagni.
Maria Gräfinn Goeß, geborne Gräfinn Welfersheimb.
Ihre Durchlaucht Antonia Fürstin Gonyaga, geborne von Greppi.
Maria von Gradenigo, geborne von Loredan.
Sophia Freyfrau von Gumpenberg, geborne Freyinn von Gumpenberg.
Julia Gräfinn Hartig, geborne Gräfinn Wellegarde.
Maria Christina Gräfinn von Hodiß und Wolfrantz, geborne Gräfinn Niczky.
Gisella Gräfinn Königsegg-Aulendorf, geborne Gräfinn Esáky.
Anna Gräfinn Kornis, geborne Gräfinn Haller.
Clementine Gräfinn Kühnburg, geborne Gräfinn Welfersheimb.
Sidonia Gräfinn Lajanzky, geb. Gräfinn Hoyos.
Johanna Freyfrau von Lazarini, geborne Freyinn Ceschi di Santa Croce.
Johanna Gräfinn Ledebur, geborne Gräfinn Mostik.
Ihre Durchlaucht Julia Fürstin zu Liechtenstein, geborne Gräfinn Potocka.
Helena verwitwete von Loredan, geborne von Ormani.
Felicja Fürstin von Lubomirska, geborne Gräfinn Mniszek.
Bernhardine Gräfinn Lühow, geborne Gräfinn Etk.
Magdalena Gräfinn Malatesta, geborne Contessa Ripanti.
Octavia Freyfrau von Malowek, geborne Gräfinn Attems.
Elvira Freyfrau von Malowek, geborne Gräfinn Stomm.
Vincentia von Marczibány, geborne von Motesczky.
Katharina Gräfinn Marescalchi, geborne Marquise von Brignole-Sale.
Luigia Marchese Monsignani-Cassatelli, geborne Contessa Buonaccorsi.
Maria Contessa Diodreside, geborne Marchesa Terzi.
Leontine Gräfinn d'Orsay, geb. Gräfinn Nugent.
Ihre Durchlaucht Ottilia Fürstin von Orsini und Rosenbergs, geborne Gräfinn Wurmbrand-Stuppach.
Antonia Gräfinn Pallavicini, geborne Gräfinn Ronchini.
Johanna Gräfinn Pallavicino-Fibbia-Fabri, geborne Gräfinn Nugent.
Theresia Marchesa Pallavicini, geborne Gräfinn Spaur.
Zenaid Gräfinn Péchy, geborne Freyinn von Mesko.
Cécilia Gräfinn Piatti, geborne Gräfinn Colalto.
Eudovicia Gräfinn Praszma, Hofdame Ihrer Majestät der Kaiserinn-Mutter.
Irene Freyfrau von Puteani, geborne Gräfinn Wallis.

- Amalia Freyfrau Raik von Freng-Schlenderhan, geb. Gräfinn Wiffingen-Nippenburg.
Marianna Contessa Rocca-Saporiti, geborne Contessa Vitale di Pallieres.
Sophia Gräfinn Ryzgczewska, geborne Gräfinn Stadion.
Gabriele Gräfinn Saintgenois, geborne Gräfinn zu Stolberg-Stolberg.
Lucretia Gräfinn Salis, Hofdame am erzhertzogherzoglichen Hofe zu Modena.
Felicja Altgräfinn zu Salm-Eifferscheid, geborne Gräfinn Clary.
Luigia verwitwete Gräfinn Sambui, geborne Marquise Pallavicini.
Maria Caroline Freyfrau von Schönau, geborne Freyinn v. Kolberg.
Ihre Erlaucht Anna Gräfinn Schönborn-Wuchheim, geborne Gräfinn Wolja.
Theresia Contessa Servanzi-Collio, geborne von Venabduci.
Anna Freyfrau von Strbenzky, geborne Gräfinn von Arz-Wasegg.
Rosa Gräfinn Spiegel zum Disenberg, geborne Gräfinn Lühow.
Luitgarde Gräfinn Stadnicka, geborne Gräfinn Mniszek.
Sophia Palmyra Gräfinn Starzenska, geborne Fürstin von Czertwertynska.
Theresia Gräfinn Sternberg, geborne Gräfinn Stadion.
Maria Freyfrau von Stiebar, geborne Freyinn Meszery de Esdor.
Leopoldine Gräfinn Sylva-Tarouca, geborne Gräfinn Sternberg-Manderscheid.
Sophia Gräfinn Thun, Hofdame Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegarde.
Gabriele Freyinn von Thyssebaert, Regentinn des herzoglich Savoyischen Damenstiftes.
Maria Theresia Marquise von Willeneuve-Arifat, geborne Gräfinn von Willeneuve.
Eudovica Freyfrau von Wittinghoff, genannt Schell, geborne Freyinn von Loßzu Wiffen.
Theresia Gräfinn zu Waldstein-Wartenberg, geborne Gräfinn Zichy de Wáfonykes.
Elisabeth Freyfrau von Warsberg, geborne Freyinn von Wittenbach.
Irene Gräfinn Zichy, geborne Freyinn von Mesko.
Maria Anna Ottilia Gräfinn Zichy, geborne Gräfinn Königsegg-Rothenfels.
Friederike Gräfinn Zichy-Ferraris, geborne von Wleszynska.

Portugall.

Nach Berichten aus Lissabon vom 7. August ist es in der Stadt Braga, wo sich der Migueлистische General Macdonald aufhält, zu einigen Versuchen zu Gunsten Dom Migueis gekommen; man erfährt nicht, ob sie Erfolg gehabt haben oder sofort unterdrückt wurden.

Spanien.

Der „Herald“ vom 15. August bringt in Bezug auf die Spanische Heirathsfrage die Mittheilung eines Correspondenten, „welcher die besten Mittel habe, darüber gut unterrichtet zu seyn.“ Derselbe stellt in Abrede, daß Frankreich den festen Entschluß bekundet habe, die Ansprüche des Grafen Trapani zu unterstützen. Eben so wenig sey es wahr, daß England eine so positive Stellung in Bezug auf ein Mitglied der Familie Coburg eingenommen. Die Spanische Regierung besitze in diesem Augenblicke Mittheilungen beyder Höfe, welche besagten, daß weder Frankreich noch England sich in die Frage wegen der Heirath der Königinn zu mengen wünschten, da diese lediglich als eine

Wien.

Carlstrube schon 6 Kr., und nach Jahr (30 Stunden Entfernung) schon 10 Kr. ... Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das Privilegium des Joseph Siegl vom 10. Junius 1844, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits unterm 22. Februar 1841 privilegirten wasserdichten Pergaments, Glas- und Zylinder, auf die weitere Dauer von zwey Jahren, d. i. des dritten und vierten Jahres verlängert.

Tyrol. Nach eingegangenen Nachrichten hat den 14. 85 Seelen zählenden Markt Reutte ein großes Unglück durch Brand getroffen. Am 16. d. M. bald nach 2 Uhr Nachmittags entstand in einer dem k. k. Landgerichtsgebäude nahe gelegenen Schupse Feuer, dessen Entstehungsgrund bisher nicht ausgemittelt werden konnte, der aber nach allen wahrcheinlichen Anzeichen auf Unvorsichtigkeit beruht.

Türken.

Constantinopel, 12. August. Der Urheber des leztigen gemeldeten Mord-Attentates mit der Höllemaschine gegen den Fürsten von Samos ist noch am Tage des Mordverjudes selbst entdeckt und festgenommen worden. Einer erst unlängst eingeführten Polizeyordnung zu Folge, befindet sich auf den Miethsäulen der Nahe des Ankerplatzes, wo sie ihren gewöhnlichen Standort haben, angeschrieben. Der Kahn, mit welchem der Mörder auf den Quai Kuru-Tschesme gekommen war, gehörte, wie Anwesende gesehen hatten, nach einem der Landungsplätze von Galata. Dadurch war den verfolgenden Polizeykapitane eine bestimmte Richtung gegeben. Eine Schaluppe wurde bemannt, stieß in den Bosphor und überpökte im Hafen einen Kahn, dessen Führer mit aller Anstrengung getrachtet hatte, sich dem Bord eines Griechischen Kausfahrers zu nähern, dann aber sich gegen das Ufer bey Galata, unter der Menge anderer dort ankender Kaife, bewegte.

Wien, 24. August 1846. Von der Direction der k. k. priv. Wien-Sloggnitzer Eisenbahn.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Eine neue Rechenmaschine. Seit Nepper's (Napier) Zeit haben die Mathematiker nicht aufgehört, ihr Augenmerk auf die Construction möglichst einfacher Maschinen zu richten, welche Zeit und Mühe der Rechnung, oder wenigstens eines von beyden ersparen.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das Privilegium des Joseph Siegl vom 10. Junius 1844, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits unterm 22. Februar 1841 privilegirten wasserdichten Pergaments, Glas- und Zylinder, auf die weitere Dauer von zwey Jahren, d. i. des dritten und vierten Jahres verlängert.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat das Privilegium des Joseph Siegl vom 10. Junius 1844, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits unterm 22. Februar 1841 privilegirten wasserdichten Pergaments, Glas- und Zylinder, auf die weitere Dauer von zwey Jahren, d. i. des dritten und vierten Jahres verlängert.

Oesterreichische Eisenbahnen.

Wien-Sloggnitzer Eisenbahn.

Durch einen gestern Abends gegen 9 Uhr in Mödling und dessen Umgebungen niedergegangenen außerordentlich starken Wolkenbruch wurden Massen von Sand und Schlamm in die Eisbahne-Abgrabung getragen, und beyde Bahngleise streckenweise verschüttet und unter Wasser gesetzt. In Folge dieses plötzlich eingetretenen Elementar-Ereignisses mußte der 7 Uhr Abends Sloggnitz-Wiener Personen-Train bey der Station Guntramsdorf stehen bleiben. Die Nachtstation, welche in der Richtung nach Baden gegeben wurden, sind von dem Führer des darauf folgenden halb 10 Uhr Baden-Wiener Nacht-Trains, seiner Aufgabe nach bey dem heftigen Regenguße nicht rechtzeitig bemerkt worden, wornach derselbe mit der Maschine an den vorerwähnten Sloggnitzerberg der Art anfuhr, daß dadurch die lezten zwey Wagen stark beschädigt wurden, und leider auch zwey Passagiere Contusionen erlitten, welche aber glücklicher Weise nicht von Bedeutung sind.

Es ist sogleich eine strenge Untersuchung eingeleitet worden, ob und in wiefern sich etwa die betreffenden Angestellten der Bahn eine Fahrlässigkeit bey diesem Unfälle zu Schulden kommen ließen.

Wien, 24. August 1846. Von der Direction der k. k. priv. Wien-Sloggnitzer Eisenbahn.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Eine neue Rechenmaschine. Seit Nepper's (Napier) Zeit haben die Mathematiker nicht aufgehört, ihr Augenmerk auf die Construction möglichst einfacher Maschinen zu richten, welche Zeit und Mühe der Rechnung, oder wenigstens eines von beyden ersparen. Diese Bemühungen waren allerdings von Erfolg, es wurden Rechenmaschinen gebildet, welche wenigstens die Mühe, wenn auch nicht die Zeit ersparten; aber das einzige Hinderniß, wel-

ches diese Erfindungen haben, ist — ihre Kostspieligkeit. Man hat nämlich auf technischem Wege alle in die Aufgabe zu lösen gesucht, und nicht auf arithmetischem.

Um wie viel weiter man hier gekommen wäre, hätte man denselben, bisher auf technische Mittel verwendeten Fleiß daran gesetzt, beweisen schon die Logarithmen, welche nichts anders sind, als eine Rechenmaschine durch arithmetische Mittel. Nepper selbst, welcher die erste Rechenmaschine in seinen Städten verfertigte, hat diese Behauptung thatsächlich bestätigt, denn die Logarithmen sind eben auch als seine Erfindung zu betrachten. (Das älteste logarithmische Werk ist von Nepper und erschien zu Ebinburgh 1614.)

Ein Zufall wollte es, daß ich einen Rechnungsausleger für die Serimal-Multiplication (zum Behufe des Loisirens) anfertigte, aus diesem Faulenzer entstand durch eine sehr einfache technische Hilfe eine Maschine, und erst nachdem ich diese Serimalmaschine angefertigt hatte, erfuhr ich, daß die Idee dieser Maschine (durch größten Theils arithmetische Mittel) noch niemahls auf die gemeine Decimalrechnung angewendet wurde. Ich selbst glaubte Anfangs nichts Neues gefunden zu haben, und nur das Urtheil sehr erfahrener und ausgezeichneten Mathematiker, ich habe die Erlaubniß, die Herren Professoren Pegibval und Schulz v. Straßnitz zu nennen, bestimmten mich, für die Erfindung einen Verleger zu suchen. Ich war sogleich, an Herrn Kunsthandler Müller in Wien einen solchen zu finden, und bereits sind fertige Exemplare dieser Maschine in der Kunsthandlung des Hrn. Müller zu haben, unter dem Titel: „Multiplications-Register für die Decimalrechnung, eine Rechenmaschine zur unmittelbaren Erlangung aller Producte aus den Multiplcatoren von 1 bis 10, in jedem Multiplcandus von weniger als eilf Ziffern.“

Diese Maschine ist; technisch betrachtet, nichts anders als ein Buchdrucker- und Buchbinder-Werk, und daß ist die Ursache, daß sie billiger seyn kann als alle übrigen Rechenmaschinen, da diese größten Theils aus künstlichen hölzernen und metallenen Bestandtheilen gebildet sind. — Jedem Exemplare meiner Register ist eine Gebrauchsanleitung beygedruckt, woraus ich hauptsächlich zum Verständniße der Gründe, worauf die Erfindung basirt ist) folgende Stellen hier wiedergebe:

Nimmt man (z. B.) alle Producte des Multiplcators 3 in die einziffrigen Multiplcanden 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, und addirt noch zu diesen Producten einmahl 0, dann 1, und dann 2, so wird folgende Tafel sämmtliche Resultate ausweisen.

Table with 10 columns (a-k) and 4 rows (0, r1, r2, 2). Row 0: 0, 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27. Row r1: 1, 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28. Row r2: 2, 5, 8, 11, 14, 17, 20, 23, 26, 29.

Es enthält nämlich: die Zeile, welche mit r0 bezeichnet ist, die Resultate 3x0+0=0; 3x1+0=3; 3x2+0=6; 3x3+0=9; 3x4+0=12 u. s. w. die Zeile, welche mit r1 bezeichnet ist die Resultate 3x0+1=1; 3x1+1=4; 3x2+1=7; 3x3+1=10; 3x4+1=13; 3x5+1=16 u. s. w. und die unterste mit r2 bezeichnete Zeile die Resultate 3x0+2=2; 3x1+2=5; 3x2+2=8; 3x3+2=11; 3x4+2=14; 3x5+2=17 u. s. w.

Man kann die mit r0 bezeichnete Zeile die Zeile der Reste 0, die mit r1 bezeichnete die Zeile der Reste 1, und die mit r2 bezeichnete die Zeile der Reste 2 nennen, und die obige Tafel auf folgende Art schreiben:

II.

Table with 10 columns (a-k) and 4 rows (0, 1, 2, 3). Row 0: 0, 03, 06, 09, 12, 15, 18, 21, 24, 27. Row 1: 1, 04, 07, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28. Row 2: 2, 05, 08, 11, 14, 17, 20, 23, 26, 29.

Die links in den Ecken der Felder stehenden Ziffer 0, 1, 2 sollen die Indices der Zeilen der Reste heißen. Wenn man die Rubriken a, b, c, d, ... k der Tafel II. von einander trennt, und jede solche Rubrik beliebig oft wiederholt (copirt), so kann man mit diesen Rubriken, wie mit den Nepper'schen Stäben, das Product aus jedem

* In einem Artikel der W. Zeitung „Das Loisirer im Serimal-Systeme“ versprach ich die Beschreibung einer Maschine für die Serimalrechnung. Jetzt, nachdem ich davon überzeugt bin, daß eine Maschine desselben Planes für die Decimalrechnung, etwas weit Interessanteres ist, erspare ich mir die versprochene Beschreibung, und kann dieses um so mehr, da jeder Mathematiker nach der folgenden Darstellung und mit Zuziehung meiner fertigen Decimalmaschine, sich selbst die ähnliche Maschine für die Serimalrechnung zu machen im Stande seyn wird.

beliebigen Multiplicandus in den Multiplicator 3 nehmen, und zwar ohne die zwischenlaufenden kleinen Additionen, welche die Nepper'schen Stäbe nöthig machen. Man nehme z. B. für die Multiplication 3×4576 , die Rubriken e, f, h und g aus der Tafel II., und stelle sie zusammen wie die Tafel III. zeigt; so geben diese vier Rubriken das Product $3 \times 4576 = 13728$ auf folgende Art:

III.

e	f	h	g
4	5	7	6
0	0	0	0
12	15	21	18
1	1	1	1
15	16	22	19
2	2	2	2
14	17	23	20

Das Product aus der ersten rechtsstehenden Ziffer 6 des Multiplicandus in den Multiplicator 3, nämlich $3 \times 6 = 18$ ist in der Rubrik g in der Zeile der Reste mit dem Index 0 zu finden. Es wird aber von dem Product 18 bloß die rechts stehende Ziffer 8 angeschrieben, und die links stehende 1 weitergezählt zum nächsten Product aus 3 in 7. Nun findet sich schon in der Rubrik h in der Zeile der Reste 1 das Resultat $3 \times 7 + 1 = 22$; von diesem wird wieder die rechtsstehende Ziffer 2 angeschrieben und die links stehende zum nächsten Product aus 3 in 5 gezählt. Es findet sich aber in der Rubrik f in der Zeile der Reste 2 das Resultat $3 \times 5 + 2 = 17$, wovon wieder nur die rechtsstehende Ziffer 7 geschrieben, und die links stehende weiter gezählt wird; endlich findet sich in der Rubrik e in der Zeile der Reste 1 das Resultat $3 \times 4 + 1 = 13$, wovon beyde Ziffern geschrieben werden, weil im Multiplicandus keine Ziffer mehr zur Linken folgt. — Man sieht aber, daß, bis auf das Resultat 13 in der Rubrik e, von jedem berührten Resultat der Tafel III. nur die rechts stehende der beyden Ziffern im Producte wirklich geschrieben wird; die links stehende ist also ganz überflüssig und läßt sich durch ein Aequivalent ersetzen, welches den Fortgang der Rechnung zugleich mit anzeigt. Ein solches Ersatzmittel ist eine Linie, ein Wegweiser nach jener Zeile der Reste, deren Index der links stehenden (überflüssigen) Ziffer gleich ist. — Auch ist leicht einzusehen, daß die Indices 0, 1, 2 gar nicht geschrieben zu werden brauchen in diesen trennbaren Rubriken (Register), wenn nur diese selbst jedesmal — wie sie auch immer verkehrt werden mögen — so zusammengepaßt werden, daß die Zeilen der gleichen Reste eine und dieselbe gerade Linie bilden: denn die Endpunkte der besagten Wegweiser werden, wenn sie bis an den linken Rand des eigenen Registers geführt sind, im nächst links stehenden Register unmittelbar die nächste Ziffer des Products berühren.

Diese Einrichtung ist aber auch in meiner Rechenmaschine getroffen. Sie enthält nämlich zehn Wästel oder Fächer von Papierstreifen (für einen Multiplicandus oder von weniger als 11 Ziffern), jeder solche Wästel enthält wieder zehn einzelne Streifen, worauf die Register gedruckt sind. Die Streifen des ersten linksstehenden Faches sind ganz nach Art der Tafel II. beschrieben; die Streifen der übrigen Fächer enthalten aber bloß die rechtsstehenden Ziffer der Register des er-

sten Faches, die linksstehenden sind durch Linien nach der angeführten Vorschrift ersetzt; die Indices oder Stellenzeiger der Zeilen sind in allen Registern weggelassen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß diese Register nicht nur die Berechnung für den Multiplicator 3 enthalten (welche hier nur beyspielsweise gegeben wurde), sondern in ähnlicher Weise auch, wie es der Titel der Maschine verlangt, die Berechnungen für alle übrigen Multiplicatoren von 2 bis 9.

Aus dem obigen Ubriss wird der Leser zwar keine klare Vorstellung von dieser Maschine erhalten haben, dazu ist durchaus nöthig, daß er sich dieselbe selbst ansehe; allein dem wissenschaftlichen Leser, zumahl jenem, welcher mit den älteren Rechenmaschinen bekannt ist, wird diese Darstellung doch hinreichend seyn, damit er einen richtigen Maßstab an die Erfindung legen kann. Er wird einsehen, daß sie an Einfachheit den Nepper'schen Stäben (bey ihrem ursprünglichen Gebrauche) am nächsten steht, während sie an Brauchbarkeit diese, und alle künstlicheren Maschinen, die aus ihnen gemacht sind, weit übertrifft.

Aber auch dadurch ist die Erfindung dieser Multiplications-Register — wenn sie ganz allgemein betrachtet wird — sehr von den übrigen Multiplications-Maschinen verschieden, daß sie, theoretisch genommen, gar keine Grenzen der Stellenzahl weber des Multiplicandus noch des Multiplicators kennt. — Eben so wie für die Multiplicatoren von 2 bis 9, lassen sich auch für die Multiplicatoren von 11 bis 99, dann weiter von 101 bis 999 u. s. f. solche Register anfertigen, so zwar, daß die Multiplication mit jedem Multiplicandus ohne alle Addition, bloß durch die Maschine geschehen kann. Freylich practisch dürften sie (in der Form, wie die bereits aufgelegten Register) nur bis zum größten zweyfigrigen Multiplicator ausführbar seyn. Der Grundsatz, nach welchem solche Register angefertigt werden könnten, ist höchst einfach und läßt sich mit folgenden Worten sagen: Für jeden Multiplicator m enthält die Tafel der Register, für die Multiplicandus von 0 bis 9, m Zeilen der Reste; und zwar, wenn die Multiplicandus in der Ordnung stehen wie oben in der Tafel I, sind die Zahlen, welche diese Zeilen ausfüllen, von 0 angefangen in der natürlichen arithmetischen Reihe 0, 1, 2, 3, ..., bis $9m + (m - 1) = 10m - 1$, wie groß m auch immer genommen werden mag. Sobald nun so eine Tafel (wie I für den Multiplicator 3) für irgend einen ganzen Multiplicator m angefertigt ist, ist es ein leichtes, darnach eine Tafel wie II, und endlich die Register mit Linien statt der linksstehenden Ziffern zu bilden. — Wenn es meine Zeit zuläßt, werde ich diesen Satz in einer wissenschaftlichen Zeitschrift näher entwickeln; vor der Hand wird diese Andeutung dem scharfsinnigen Leser Gelegenheit geben, den Satz selbst zu probiren *).

Preßburg, Julius 1846.

Carl Schönbißler.

*) Was die Realisirung dieses Satzes meiner Seite anbelangt, so habe ich vorläufig nur die Tafeln für die einfigrigen Multiplicatoren berechnet, und die Maschine für den gewöhnlichen bedürftigen Verlag nur auf zehn Ziffern des Multiplicandus einrichten lassen. Die Verlagshandlung des Herrn Müller liefert aber auch nach gemachter Bestellung, solche Maschinen (für einfigrige Multiplicatoren) auf 15, 20 und mehr Ziffern des Multiplicandus.

Handelsberichte.

Wesl, 21. August. Der gegenwärtige Job-Entwärtungs-Markt zeichnet sich durch große Lebendigkeit aus. Es mangelt nicht an zahlreichen Fremden aus allen Theilen der Monarchie und die Kaufkraft ist so ziemlich rege, so daß man den Absatz der Manufakturen aller Gattungen mehr als mittelmäßig nennen kann. — In Welle zeigt sich der Verkehr bis jetzt auch nicht unbedeutend. Einschur bleibt bey den früher herabgedrückten Preisen stehen. Zweyfigrige Winterwollen gehen etwas billiger; eben so Zigarras- und Zafewollen. — Rübsöl hat sich im Preise gehoben. — Salz mangelt. — Kämmerselle (Siebenbürgische) begehrt zu erhöhten Preisen. — Vottasche bey geringem Vorrath dennoch flau. — Hasenbälge, billig. — Branntwein, gesucht zu hohen Preisen. — Knoppere, erlitten einen Preisrückgang. — Hanf steigt sehr im Preise. — Getreide hebt sich ebenfalls.

(Wesl. Handlztg.)

Wollbericht.

Breslau, 19. August. Seit dem vergangenen Frühjahrs-Wollmarkt hatten wir ein müßsam sich bewegendes Wollgeschäft auf unserm Platz; derselbe empfing größten Theils keine Regsamkeit durch Lammwollkäufer, welche für Englische Rechnung von hiesigen Commissionären ausgeführt wurden. Man begehrt Lammwolle, besonders die feinen und feinsten Qualitäten von Spätlämmern zu fast übermäßigen Preisen, diese Gattungen sind fast gänzlich aufgeräumt, und findet sich nur noch Weniges davon auf unserm Lager.

Mittel-Lammwollen von 70 à 80 Nrhr. wurden ebenfalls anfänglich zu hohen Preisen begehrt; diese sind jetzt inbeffen etwas vernachlässigt, und in ansehnlichen und schon behandelten Partien zu haben. In Schlesienschen Schweigwollen hatten wir starke Umsätze und mögen davon circa 4—600 Ztr. zu Preisen von 50—56 Nrhr., welche größten Theils in die Hände Hamburger Käufer übergingen, verkauft worden seyn; auch in Sterblingswollen, sowohl in feinen als Mittel-Orten wurde Mehreres zu guten Preisen abgesetzt. Für Schurwollen, Schlesiensche und Polnische, deren morie Saison noch nicht beendet ist, hat sich nur geringer Bedarf bis jetzt gezeigt, und nur für Partien, deren tadelfreie Beschaffenheit und deren billige Preise lochend waren, fanden sich Käufer, und ist unter diesen Bedingungen Mehreres für Englische und Sächsische Rechnung verkauft worden; so wie auch von inländischen Fabrikanten verschiedene Popen Polnische Einschurwollen von den Lagern genommen wurden. Unsere Vorräthe von Polnischen Einschurwollen sind schon ziemlich bedeutend, und werden durch fast täglich eintrreffende neue Zufuhren noch verstärkt; wir mögen ungefähr 16—17.000 Ztr. davon hier am Plage haben, worunter viel Schönes und Preiswürdiges sich befindet, eben so bieten aber auch die hiesigen Lager noch eine schöne Auswahl von Schlesienschen Wollen, Lamm-, Schweis- und Sterblings-Wollen dar, so wie auch noch mehrere Partien Russischer Wollen hier zum Verkauf lagern.

Für den Augenblick ist unsern Platz noch von einigen Hamburger Häusern besucht, welche auf Lamm-, Schweis- und Einschur-Wollen resiciren, und davon schon ziemlich ansehnliche Einkäufe gemacht haben.

(Wesl. Ztg.)

Druck und Verlag der Edlen v. Ghelen'schen Erben. Haupt-Redacteur J. C. Bernard.

A n n u n g.

Cours vom 24. August 1846.				Meteorologische Beobachtungen an der Wiener Sternwarte am 25. August.						Wasserstand am 24. August.		
Monat.	Fr.	Sonnen Aufg.	Sonnen Unterg.	Tags. Länge.	Zeit der Beobachtung	Barometer auf 0 Grad Reaum. ver. Paris. Maß	Thermometer nach Reaum.	Höhe aus oberster Temperatur bis 8 1/2 U. des folgenden Tages.	Winde.	Witterung.	An der großen Donaub.	Im Wiener Canale.
25.	Ludwig R.	U. R. 5 9	U. R. 6 56	St. W. 13 47	8 Uhr M. 27,534	28 " " " "	+ 14,5	+ 19,1 + 13,9	ND. still.	Früh.	2 Sch. 3 3/4	4 St 11 "
					2 Uhr M. 27,311	28 " 0 " 11 "	+ 18,2	—	ES. still.	U. Wolk.	ober Null.	o. Null.
					10 Uhr N. 27,322	28 " 0 " 11 "	+ 14,6	—	D. still.	Früh.		

Cours		Bank-Actien pr. Stück 1568 in Conv. Münze.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 pCt.	111	Actien der Oesterr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. C.M.	692 fl. in C.M.
Verloste Obligationen, Hofkammer-Obligationen des Zwangs - Darlehens in Krain, und Aerial-Obligationen von Tirol, Vorarlberg und Salzburg	111 3/4		
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	317 13/16		
do do v. J. 1839, für 50 fl.	63 9/16		
Wiener Stadt-Banco-Obligat. zu 2 1/2 pCt.	65 3/4		

THEATER.	
K. K. Hofburg-Theater.	Ein Geheimniß. Schauspiel in 3 Acten.
K. K. Hoftheater nächst dem Kärnthenthor.	Der Feen: See. Phantastisches Ballet in 2 Abtheilungen. — Die kleinen Leiden des menschlichen Lebens. Operette in 1 Act.
K. K. priv. Theater an der Wien.	Dichter und Bauer. Lustspiel in 3 Acten.
K. K. priv. Theater in der Josephstadt.	Salvorstellung der Ungarischen Tänzergesellschaft des Veszter Ungar, unter Mitwirkung der Böger Ungarischen National-Musik-Gesellschaft des Kovacs Josi.
K. K. priv. Theater in der Leopoldstadt.	Die gefesselte Fantaße. Original-Zauberpiel mit Gesang in 2 Acten, von Ferd. Raunund.

Diana-Bad. [28]	
Die Vollbad- und Schwimm-Anstalt ist täglich von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet. Damenstunden von 8 1/2 bis 12 Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.	

Die große öffentliche Reich-Bibliothek. [10878]	
in der Stadt, Singerstraße Nr. 878, im ersten Stock rechts, ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends geöffnet.	

Das aus dem Sophien-Bad. [11543]	
Saale umgestaltete Schwimms- und Vollbad, die Donaubäder in Porzellan-Bädern, sind täglich von 1/6 Uhr Früh bis zur Dunkelheit, erlesene Werttagen von 9—12 für Damen, so wie die Schwimmbäder von 1/6 bis 3 Uhr geöffnet. Gesellschaftswagen am Stephansplatz.	